

AG Nachhaltige Stadtentwicklung

Teilnehmende:

Wilma Christmann
Susanne Felsberg
Gabriele Fuchs
Marina Grochowski
Hanna Hinrichs
Marcus Kiel
Matthias Köllmann
Jaqueline Kraemer
Martin Lenz
Carolin Mahnert
Kerstin Meyer
Bernd Vössing
Claudia Wagner

Ausgangsthesen - Kulturbraucht:

RAUM/RÄUME NETZWERKE BUDGET MOBILITÄT BEGEGNUNG

Wir sehen 4 zentrale Thesen (aus den 2 Gruppen zusammengeführt)

1. Kultur beeinflusst das gesellschaftliche & städtische Klima

- Kultur- und Kreativschaffende bereiten ein kreatives, soziales Klima als Basis für einen nachhaltigen Umgang miteinander
- Kulturangebote müssen wohnortnah, niederschwellig und aufsuchend etabliert werden (dezentralisierte Angebote der großen Institutionen in Stadtteilen)
- Kultur als „Dosenöffner“
- Stadt kann mit Kulturschaffenden „Schöne Orte“ entwickeln. Ansprechende Räume und Orte werden nachweislich schonender behandelt.

WAS KANN DARAUS ENTSTEHEN?

- Kultur leistet einen Beitrag dazu, dass sich Menschen mit ihrem Wohnort verbinden
- Die Stadt kann Kultur nutzen, um ihre Bewohner für ihren Wohnort zu begeistern
- Kultur kann der Verödung der Innenstadt und Stadtteilzentren entgegenwirken
- Kultur ermöglicht die Begegnung von Menschen und setzt sie zueinander in Beziehung, dadurch kann ein positives Miteinander erfahren und formuliert werden
- Es kann eine Willkommenskultur im wahrsten Sinne des Wortes etabliert werden. (Alle Bürger Bochums fühlen sich in ihrer Stadt wohl, willkommen und wahrgenommen).

UNSERE VISION:

In einer Stadt mit einer reichhaltigen, divergenten, lebendigen Kultur herrscht ein angenehmes Klima.

Die WILLKOMMENSKULTUR im wahrsten Sinne des Wortes wird Markenzeichen von Bochum.

Gemeinsam mit Kultur erlebt Bochum einen Aufschwung an Gastfreundlichkeit.

2. Kultur(Entwicklung) ist im Zusammenwirken mit Menschen nachhaltiger erfolgreich

- Das bedeutet: aufsuchende Kulturarbeit muss dorthin, wo die Menschen sind
- durch regelmäßige, interdisziplinäre Veranstaltungen (StadtBo, Kulturschaffende, Bürger, Interessierte) kann die Nachhaltigkeit von Projekten gestützt werden
- „Gute Stuben“ oder andere Orte der Begegnung können Startort für Menschen sein, ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten.
- Teilhabe ermöglichen
- Wenn Impulse aus **allen Stadtteilen** umgesetzt werden, kann die Stadt zusammenwachsen und zusammenwachsen

WAS KANN DARAUS ENTSTEHEN?

- Verbindung und Austausch, Allianzen und Kooperationen ermöglichen und tragen den nachhaltigen Erfolg von Projekten und Formaten
- Größeres kann im Zusammenspiel vieler Akteure entstehen (mehr als die Summe der Teile)

- Hierarchien treten in den Hintergrund, flache Strukturen ermutigen zum Engagement, Selbstorganisation in den Stadtteilen wird gestärkt und Netzwerke werden stabilisiert
- Netzwerkformate als Plattform für Austausch und Darstellung stärken die Eigenwahrnehmung sowohl der Institutionen als auch der Kulturschaffenden, das Selbstbild aller Kulturschaffenden wird gestärkt

UNSERE VISION:

Kultur wird für Menschen gemacht, Kultur kann in allen Stadtteilen begeistern und Menschen zusammenführen. Die Stadt wächst mit Kultur von Stadtteil zu Stadtteil. Bochum ist ein attraktiver Standort für Kulturschaffende. (Kultur)Räume sind Orte der Begegnung für alle Menschen und Bürger der Stadt.

3. Kultur kann in nachhaltigen Kreisläufen organisiert werden

- Nutzung von Material, Ideen, Orten als Kreisläufe, stadtweites Materiallager, gemeinsame Anschaffungen
- Ressourcen der Stadtteile nutzen und vernetzen, Netzwerk erstellen, Technik-Sharing, Kulturshuttlebörse, Datenbank
- flexible Räume schaffen, die eine Mehrfachnutzung ermöglichen
- Leerstand bespielen, vorhandene Strukturen nutzen und fördern, Denkmalschutz im Stadtbild, vorhandene Orte nutzen und neu erschließen,
- Bereits gut funktionierende Projekte/Ideen suchen und adaptieren

WAS KANN DARAUS ENTSTEHEN?

- Ressourcen werden geschont & Achtsamkeit mit Ressourcen wird gefördert
- Vernetzte Akteure arbeiten Hand in Hand, Synergien entstehen
- neue, wertschöpfende Kreisläufe können entstehen
- Langfristiges Management bündelt Ressourcen
- Lange Wirkmacht von Projekten

UNSERE VISION:

Bochum entwickelt mit Akteuren aus der Kunstszene smarte und kreative Kreisläufe. KULTUR selbst ist Vorreiter für nachhaltige Prozesse, zeigt, was Möglich ist sowie den Mehrwert von Nachhaltigkeit. Kultur wird langfristig geplant und nachhaltig gedacht (lange Wirkzyklen). Die KEP ist aktiver, konstruktiver Bestandteil der Kultur- und Stadtentwicklungsprozesse.

4. Kulturschaffende sind Impulsgeber für nachhaltige Entwicklungsprozesse der Stadt

- Stadt Bochum trägt Sorge, das Kulturentwicklungsprogramm umzusetzen und weiterzuentwickeln und achtet darauf, dass die eingesetzten Ressourcen auch Früchte tragen
- Die Stadt kann den Brainpool der Kulturschaffenden nutzen, um über den Tellerrand hinaus zu schauen, Unmögliches zu denken und Zukunftsfähiges zu schaffen.
- Die Stadt erlangt Impulse aus der Kunstszene durch regelm. Treffen an wechselnden Gastorten. Sie sind Raum für Impulsvorträge, Selbstdarstellung und Austausch. Die Stadt BO ist Gastgeber – Einladung, Catering und Vernetzung läuft über die Stadt.

- Mit Kultur positive Visionen für das zukünftige (nachhaltige) Leben entwickeln, kreatives Wording, und Marketing einsetzen, um den Nutzen von Kultur in der Breite darzustellen und Bürger zu begeistern
- 10.000 BÄUME als Leuchtturmprojekt: Künstler, Bürger, Unternehmer und Akteure aus allen Stadtteilen der Stadt sind aufgerufen, dieses große Projekt zu bewegen. Jeder Aktive ist Teil dieser großen Aktion, es wird viel darüber berichtet und Erfolge werden entsprechend gewürdigt. Es entstehen weitere Formate und Begegnungen um diese Aktion. Diese Aktion mit einem Aufruf an alle Bürger einen Baum zu pflanzen oder zu spenden beginnen. Sie kann zu Großem heranwachsen.

UNSERE VISION:

Die Stadt sucht und nutzt Impulse aus der Kultur, um die Zukunftsthemen besser zu meistern und ein positives, begeisterndes Bild der Zukunft gestalten zu können

Kultur bewegt die Stadt

Mit Kultur wird BO zu einem lebenswerten Platz

Alle Stadtteile finden sich in einem Leuchtturmprojekt (10.000 Bäume) zusammen, das werbewirksam und klimafreundlich ein Gewinn für Stadt, Kultur und Bewohner gleichermaßen ist. Aus diesem Projekt erwachsen viel Kontakte, weitere Projekte und ein **positives Stadtklima!**